

Archiv für  
Reformationsgeschichte

Archive for  
Reformation History

Beiheft  
Supplement  
Literaturbericht  
Literature Review  
Jahrgang 45 · 2016

Gütersloher  
Verlagshaus

# Archiv für Reformationsgeschichte

Internationale Zeitschrift  
zur Erforschung der Reformation und ihrer Weltwirkungen. Herausgegeben im Auftrag  
des Vereins für Reformationsgeschichte und der Society for Reformation Research

## Archive for Reformation History

An International Journal  
concerned with the history of the Reformation and its significance in world affairs.  
Published under the auspices of the Verein für Reformationsgeschichte and the Society  
for Reformation Research

### Herausgeber – Board of Editors

Jodi Bilinkoff, Greensboro/North Carolina – Michael Driedger, St. Catharines/  
Ontario – Renate Dürr, Tübingen – Birgit Emich, Erlangen-Nürnberg – Mark  
Grengrass, Sheffield – Brad S. Gregory, Notre Dame/Indiana – Scott Hedrix,  
Princeton/New Jersey – Mack P. Holt, Fairfax/Virginia – Susan C. Karant-  
Nunn, Tucson/Arizona – Thomas Kaufmann, Göttingen – Yves Kromenacker,  
Lyon – Ute Lotz-Heumann, Tucson/Arizona – Janusz Mallek, Toruń –  
Silvana Seidel Menchi, Pisa – Carla Rahn Phillips, Minneapolis/Minnesota – Heinz  
Schilling, Berlin – Anne Jacobson Schutte, Charlottesville/Virginia – Ethan H.  
Shagan, Berkeley/California – Christoph Strohm, Heidelberg – James D. Tracy,  
Minneapolis/Minnesota – Alexandra Walsham, Cambridge – Randall C. Zachman,  
Notre Dame/Indiana

### Beiheft – Supplement

Literaturbericht

Literature Review

### Redaktion – Managing Editor

*Markus Wriedt*

1. Auflage

Copyright © 2016 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 8167 München

Umschlaggestaltung: Peter Steiner, Stuttgart  
Druck und Einband: Hubert & Co., Göttingen · Printed in Germany

Auch als Online-Ausgabe erhältlich:  
[www.degruyter.com/view/j/argl](http://www.degruyter.com/view/j/argl)

ISBN 978-3-579-08471-8  
Print-Ausgabe: ISSN 0341-8375 / Online Ausgabe: ISSN 2198-0497

[www.gtvh.de](http://www.gtvh.de)

bei der Produktion der Bücher mitwirken; zudem stellten die zahlreichen jüdischen Gemeinden am Oberrhein einen gewissen Absatzmarkt, zusätzlich zum Export in fernere Gegenden, dar. Sidorko geht in seiner umfassenden Darstellung eingehend auf das damalige Jiddisch und dessen Stellung ein, dann speziell auch auf die Situation in Basel und dortigen Voraussetzungen und Eigenheiten der Produktion jüdischer Drucke. – *Wilhelmi*

**100** *Gerd Brinkhus, Ewa Dubowik-Baradov*: Inkunabeln der Universitätsbibliothek Tübingen, der Fürstlich Hohenzollernschen Hofbibliothek Sigmaringen und des Evangelischen Stifts Tübingen. Wiesbaden: Harrassowitz, 2014 (Inkunabeln in Baden-Württemberg. Bestandskataloge, Band 4). – Der im Laufe von zwanzig Jahren entstandene Katalog umfasst die Beschreibungen von den ca. 2157 Inkunabeldrucken, die heute in der Universitätsbibliothek Tübingen aufbewahrt werden, außerdem die Beschreibungen der 228 Drucke in der Fürstlich Hohenzollernschen Hofbibliothek Sigmaringen und der 31 Drucke im Evangelischen Stift in Tübingen. Der Katalog folgt in seiner Anlage und Grundsätzen der Beschreibungen denjenigen des Kataloges der Inkunabeln in Bibliotheken der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Hummel/Wilhelmi) von 1993 und weiteren, in den darauffolgenden Jahren erstellten Katalogen (Greifswald, Rastatt). Von den Inkunabeln der UB Tübingen stammt gerade ein Viertel aus dem frühen Besitz der 1477 gegründeten Universität. Die übrigen Exemplare stammen aus Stiftungen und Nachlässen von Universitätsangehörigen (zur Hauptsache aus dem 16. Jahrhundert) und vor allem aus der Übernahme zahlreicher Bücher der königlichen Bibliotheksverwaltung in den ersten Jahren des 19. Jahrhunderts. Im Zuge der Säkularisation um 1800 gelangten sehr umfangreiche Buchbestände aus oberschwäbischen Klosterbeständen dorthin. Viele davon blieben dort (heute Württembergische Landesbibliothek), viele wurden aber auch an die UB Tübingen und ans Wilhelmstift und abgegeben. Sogenannte Doubletten wurden in Stuttgart verkauft, und auch aus den Beständen der UB Tübingen wurden zahlreiche Bücher veräußert (so vor allem 1828 und 1862/63, auch aus dem ursprünglichen Bestand der Universität). Der Sigmaringer Inkunabelbestand kam 1862/63 aus Tübingen. Es war sinnvoll, diesen Bestand mit seinen weitgehend identischen Provenienzen in diesem Katalog zu erfassen. Der kleine Inkunabelbestand des Evangelischen Stifts, der bis jetzt ebenfalls nur ganz ungenau beschrieben war, wurde ebenfalls erfasst. Etwa zwei Drittel der Inkunabeln sind in ihren Originaleinbänden vorhanden, die zum großen Teil mit der Einbanddatenbank identifiziert werden und diese Datenbank dadurch nicht unwesentlich anreichern. Die Provenienzen werden alle exakt erfasst. – *Wilhelmi*

**101** *Giuliana de Simone*: La Biblioteca del Collegium Goritiense Societatis Iesu nella Biblioteca Statale Isontina di Gorizia. Bde. I und II. Baden-Baden: Koerner, 2015 (Bibliotheca bibliographica Aureliana 238 und 242). – Einen wesentlichen Teil des in der Biblioteca Statale in Görz (Gorizia) vorhandenen Altbestandes stellen die Bücher aus dem Görzer Jesuitenkolleg dar. Dieses war von 1629 bis 1773 in Betrieb und verfügte über zahlreiche weitere Bücher, die aber im 19. und frühen 20. Jh. zu einem großen Teil verloren gegangen sind. In dem auf sechs Bände angelegten Katalog, von dem jetzt die ersten beiden Bände vorliegen, werden die 1271 in Görz noch vorhandenen Titel aus diesem Bestand genau beschrieben. Die meisten dieser Bücher wurden bald nach ihrem Erscheinen vom Jesuitenkolleg angeschafft. Einige kamen in dieser Zeit aber auch als Geschenk in die Bibliothek, und dabei finden sich auch einzelne Inkunabeln und recht viele Drucke aus dem 16. und frühen 17. Jh. Erwartungsgemäß sind katholische Autoren (Theologie und Geschichte in deutscher und lateinischer Sprache) und auch Aristoteles sehr gut vertreten. Die Drucke werden sehr exakt - und in etlichen Fällen zum ersten Mal so - beschrieben (mit allen Beigaben etc.). Zudem werden die Exemplare werden bezüglich Ausstattung, Einband, Vorbesitzer genau beschrieben. Es ist davon auszugehen, dass die sechs Bände dann durch umfassende Register erschlossen werden. – *Wilhelmi*